

Association littéraire et artistique internationale. — Zu Vorbereitungen für die im Jahre 1908 bevorstehende Berliner Konferenz zur Revision der Berner Literarkonvention lädt die Association littéraire et artistique internationale in Paris durch ihren Präsidenten Herrn Georges Maillard, den ständigen Sekretär Herrn Jules Vermina und die Herren Generalsekretäre Jean Nobel und André Taillefer alle großen Schriftsteller- und Künstlervereine ein, Delegierte zu einer Konferenz zu entsenden, die in den Tagen vom 25. bis 28. August d. J. in Neuchâtel (Schweiz) zusammenzutreten wird. (Red.)

Zoll nach Österreich-Ungarn. Rechtsverbindliche Zolltarifauskunft. (Vgl. Nr. 86 d. Bl.) — Buchprospekte, mit dem Aufdruck einer inländischen Buchhandlungsfirma ausgestattet und in Postpaketen an inländische Zeitungsexpeditionen zum Versand gebracht, um von diesen den Tagesblättern beigelegt zu werden, vierseitig bedruckt, auf der ersten Seite mit der mehrfarbigen Abbildung des Originalbands des Werks ausgestattet. — L.-Nr. 298a 1—100 kg 72 Kr., vertragsmäßig 100 kg 55 Kr. (Papier-3tg.)

„Saldo“, Verein jüngerer Buchhändler, Hannover. — In der diesjährigen Generalversammlung, die am 2. Juli im Vereinslokale, dem Restaurant „Zum Schultheiß“ (Vangelau 14), stattgefunden hat, wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt bzw. wiedergewählt:

Wilhelm Niedel (i./H. Helwingsche Verlagsbuchhdlg.), Vorsitzender;
Hugo Hanff (i./H. Schmorl u. v. Seefeld Nachf.), Kassierer;
Heinrich Dierkop (i./H. Helwingsche Verlagsbuchhdlg.), Schriftführer;
Max Jost (i./H. Ludwig Ey), Bibliothekar.

Zuschriften an den Vorsitzenden, Beischlüsse an die Firma Carl Meyer (Gustav Prior) über Leipzig erbeten.

Der Vorstand.

Post. — Das amtliche „Postblatt“ 1907 Nr. 3 (vom 2. Juli 1907) bringt in gewohnter Weise folgende Vorbemerkungen, von denen die Nummern 1 bis 4 Neuerungen im Postverkehr anzeigen: (Red.)

1. Nach den Salomon-Inseln (brit.) sind Postpakete ohne Wertangabe bis 5 kg zulässig.

2. Den außerhalb der Kasernen wohnenden Soldaten bis zum Feldwebel und Wachtmeister einschließlich aufwärts werden die mit Wohnungsangabe versehenen Postsendungen sowie die gegen Entrichtung des Bestellgelds im Postwege bezogenen Zeitungen durch die bestellenden Voten überbracht.

3. Bei Postpaketen nach Großbritannien und Irland ist der Höchstbetrag der Wertangabe von 2400 *M* auf 8000 *M* erhöht worden.

4. Auf Verlangen der Absender können gewöhnliche und eingeschriebene Briefe und Postkarten nach Ostasien (nicht auch Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere) über Sibirien befördert werden.

5. Eine Ersatzpflicht für Einschreibsendungen übernehmen zurzeit noch nicht die Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich Insel Guam, Hawaii, Kanalzone von Panama, der Philippinen, Porto Rico, Tutuila), Argentinien, Brasilien, Canada, die Kapkolonie, Kuba, Natal, Süd-Rhodesia, Britisch-Betschuanaland (Schutzgebiet), Paraguay.

6. Im Verkehr mit überseeischen Ländern wird empfohlen, die abzusendenden Pakete möglichst so einzurichten, daß sie als Postpakete befördert werden können. Pakete, die den Anforderungen nicht entsprechen und deshalb der fremden Postverwaltung nicht überliefert werden dürfen, werden nur innerhalb Deutschlands durch die Post befördert und dann (in Bremen oder Hamburg) in der Regel einer Speditionsfirma übergeben; die Beförderung solcher Pakete (Postfrachtstücke) verursacht höhere Gebühren, mancherlei Nebenkosten, Verzögerungen und Umständlichkeiten. Die Verpackung der Pakete nach überseeischen Ländern muß besonders haltbar sein.

7. In Privatangelegenheiten der mobilen Truppen des Heeres, der Schutztruppe und der Marine in Deutsch-Südwestafrika, sowie der Besatzungen der in den deutsch-südwestafrikanischen Gewässern befindlichen Kriegsschiffe werden als Gegenstände der Feldpost be-

fördert: gewöhnliche Briefe bis 250 g, gewöhnliche Postkarten, Postanweisungen und Pakete bis 2½ kg. Briefe bis 50 g, Postkarten und Postanweisungen bis zum Betrage von 800 *M* (letztere nur in der Richtung nach der Heimat) sind portofrei. Für Briefe über 50—250 g sind 20 *S*, für Pakete 1 *M* vom Absender zu entrichten. Feldpostanweisungen an die Truppen sind bis zum Betrage von 100 *M* zulässig; die Gebühr beträgt 10 *S*. Wegen der Telegramme erteilen die Postanstalten Auskunft.

Deutscher Buchdrucker-Verein. — Der Mitgliederbestand des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat nach dem Geschäftsbericht des Vorstands, der in der Hauptversammlung am 23. Juni d. J. in Mannheim erstattet wurde, die Ziffer 4083 erreicht. Am 1. Juni 1905 betrug die Mitgliederzahl 2482, am 1. Juni 1906 3473. — Die Gesamteinnahmen betragen im Vereinsjahr 1906/07 51 583 *M* 65 *S*, die Gesamtausgaben 49 380 *M*. — Das Vereinsvermögen stellte sich am Jahreschlusse auf 24 964 *M* 84 *S*. Das Stammkapital der Bruno Klinkhardt-Stiftung von 5000 *M* ist durch Zinszuwachs auf 6257 *M* 80 *S* gestiegen, die Georg Jänedes-Stiftung mit demselben Stammkapital auf 5812 *M* 40 *S*. — Die Unterstützungskassen des Vereins hatten im Jahre 1906 eine Gesamteinnahme von 121 612 *M* 40 *S*, eine Gesamtausgabe von 145 166 *M* 66 *S*. (Red.)

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Katalog über Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen moderner und alter Meister aus verschiedenem Privatbesitz. 8°. 16 Seiten. 139 Nrn. — Versteigerung: Mittwoch, den 10. Juli 1907 durch A. & W. Bauer's Kunst-Auktionshaus in München.

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung. Jubiläums-Ausgabe (1807—1907). 1. Juli 1907. 52,5:38,7 cm. 8 S. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

(Sprechsaal.)

Bücher für die Klassenlektüre.

(Vgl. Nr. 151 d. Bl.)

Auf den sachlichen Teil des Artikels des Herrn Robert von Boetticher in Nr. 151 des Buchhändler-Börsenblatts will ich nur wenige Worte erwidern:

Herr Robert von Boetticher sollte als Buchhändler darüber nicht im Zweifel sein, daß die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung nicht in der Lage ist, eine größere Zahl von Schulen auf diese Art, d. h. fast ganz unentgeltlich, mit Klassenbibliotheken zu versorgen. Dazu ist das Experiment zu kostspielig. Es handelt sich, wie bei allen Arbeiten der Gesellschaft, im wesentlichen um Pionierarbeit, die der Verallgemeinerung nützlicher Bildungseinrichtungen dient und in geschäftlicher Beziehung fast ganz den Sortimentern zugute kommt. Wenn die von der Gesellschaft gegebene Anregung Erfolg hat, so werden nicht so langer Zeit vielleicht Tausende von Gemeinden für ihre Schulklassen derartige Klassenbibliotheken in Stärke von je 45 bis 60 Bänden beschaffen. Das sollte doch wohl für das deutsche Sortiment ins Gewicht fallen.

Trotzdem wird die Bibliotheksarbeit der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung von einzelnen Sortimentern bzw. Inhabern von Versandbuchhandlungen nach wie vor verkannt werden. Die Gesellschaft hat viele Tausende von Bibliotheken durch Anwendung von Hunderttausenden ins Leben gerufen und damit dem Sortimentsbuchhandel an fast ebenso vielen Orten, an denen bisher höchstens Lehrer und Pastor Bücher kauften, eine ständige Kundschaft verschafft. Der Umstand, daß ein für das Gebiet des Deutschen Reichs überhaupt nicht nennenswerter Bruchteil der von den Bibliotheken gekauften Bücher durch die Büchervertriebsanstalt der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung bezogen wird, macht einzelne Sortimenter blind gegen den ungeheuren Nutzen, der für den gesamten Buchhandel durch die genannte Gesellschaft gestiftet worden ist. Vielleicht errichten die Sortimenter, wenn sie später sehen, welche Saat die Gesellschaft ausgestreut hat, dem unterzeichneten Geschäftsführer noch einmal ein Denkmal. Ich habe die jetzigen Angriffe deswegen fast ausnahmslos unerwidert gelassen und werde auch in Zukunft nur notgedrungen anders verfahren.

J. Tews,

Generalsekretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.